

Prof. Steinmetz hielt Festansprache in Erfurt

Auf Einladung des Rektors der Medizinischen Akademie Erfurt und des Oberbürgermeisters der Stadt Erfurt hielt Prof. Dr. habil. Max Steinmetz, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Hochschulgeschichte, Direktor des Instituts für Deutsche Geschichte an der Karl-Marx-Universität, beim Festakt des 575. Gründungstages der ehemaligen Universität Erfurt die Festansprache. Die Medizinische Akademie Erfurt, 1964 zusammen mit den Schwesterinstitutionen in Dresden und Magdeburg durch die Regierung der DDR gegründet, führte die vielfältigen progressiven Traditionen der als älteste Universitätsgründung (1392) auf dem Gebiet der DDR geltenden Universität Erfurt fort. Die Universität Erfurt mußte 1916 mit dem Übergang der Stadt an Preußen durch eine Kabinettsorder geschlossen werden.

Verteidigungen

Habilitationen

4. Juli, Frau Dr. rer. nat. Johanna Pruvort. Thema: „Strukturinformationen aus Intensitäten von Infrarotbanden“. Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät.

8. Juli, Herr Dr. phil. Gerhard Helbig. Thema: „Funktion und Inhalt in der Sprache am Beispiel der reinen Kasus des Substantivs in der deutschen Gegenwartssprache“. Philologische Fakultät.

12. Juli, Frau Dr. Thea Schippan. Thema: „Die Verbalsubstantive der deutschen Sprache der Gegenwart“. Philologische Fakultät.

Promotionen

8. Juli, Herr Robert Habn. Thema: „Die extensive Ausnutzung der Grundfonds, ihre Widerspiegelung in Kennziffern und deren Berücksichtigung bei der Bilanzierung der Grundfonds, untersucht im Bereich der VVB Landmaschinenbau“. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

11. Juli, Herr Manfred Witzberger. Thema: „Die Entwicklung des Orchesterwesens in Leipzig außerhalb des Stadt- und Gewandhausorchesters in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts“. Philologische Fakultät.

11. Juli, Herr Thomas Kunath. Thema: „Vorschlag einer Klassifikation von nach 1945 entstandenen volkstümlichen Liedern unter besonderer Berücksichtigung ihres Verhältnisses zu den Intonationen des Volksliedes“. Philologische Fakultät.

Freitag, 14. Juli 1967, 10 Uhr, Institut für Pädagogik, 7022, Lumbustr. 2, Großer Hörsaal, I. Etage, Herr Jochen Reichmann. Thema: „Zur Analyse und ihrer Behandlung im Zusammenhang mit der anorganischen Chemie im Chemieunterricht der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen der Deutschen Demokratischen Republik“. Philosophische Fakultät.

Freitag, 14. Juli, 9 Uhr, Markgrafenstraße 2, Zimmer 213, Herr Heinz Zöllner. Thema: „Die langfristige Vertragsbindung im Maschinenbau“. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

Dienstag, 18. Juli, 14 Uhr, Markgrafenstr. 2, Zimmer 213, Herr Hans Arnold. Thema: „Grundlagen für die Erarbeitung einer Sorbentechnologie der innerbetrieblichen Warenbewegung von Beladungs- und Wäschstoffen in den Lagern der Textilwarengroßhandels“. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

Dienstag, 18. Juli, 14 Uhr, Markgrafenstr. 2, Hörsaal 3, Herr Werner Kästner und Herr Helmut Klingner. Thema: „Die innerbetriebliche leistungsabhängige Planung und Verwendung des Lohnes im neuen ökonomischen System unter besonderer Berücksichtigung zweckmäßiger Lohnformen in Schmiedebetrieben“. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

Aus den Instituten

II. Internationaler Sommerkurs am Herder-Institut

Am Herder-Institut der Karl-Marx-Universität Leipzig findet vom 3. bis 26. Juli 1967 der II. Internationale Sommerkurs statt. Es nehmen über 100 ausländische Dozenten, Lektoren und Lehrer der deutschen Sprache aus neun Ländern daran teil.

Der Lehrgang wird vor allem Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch über methodische Fragen des Deutschunterrichts für Ausländer geben. Die Teilnehmer werden durch Vorträge mit aktuellen Fragen zur Sprache, Literatur, Kultur und Politik vertraut gemacht. Einen breiten Raum nehmen Übungen zur Erweiterung der Sprachfertigkeiten ein. In mehreren Exkursionen lernen die Teilnehmer kulturell bedeutende Zentren der DDR kennen. Nicht zuletzt soll der Sommerkurs der Vertiefung der internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet Deutsch als Fremdsprache dienen.

Nächste Ausgabe am 27. Juli

Die Redaktion der „UZ“ möchte ihren Lesern mitteilen, daß die nächste Ausgabe (Nr. 30) der „Universitätszeitung“ erst am 27. Juli erscheint.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:

Günter Lippold (verantwortlicher Redakteur), Rolf Möbius, Günter Vogt (Redakteure); Prof. Dr. Joz. Batai, Richard Hübner, Dr. med. Hans-Dieter Bostner, Gerhard Mathes, Karla Pörschke, Dr. rer. pol. Karl-Helmut Müller, Dr. phil. Wolfgang Weiler; Günter Klaus (Leiter der FDJ-Redaktion).

FDJ-Redaktion: Günter Kersch, Christa Wenzel, Ulrike Böhm, Barbara Gelsch, Elke Kersch, Gernot Knobloch, Ernst Schreiber, Rano Tempel.

Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 60 des Rates der Deutschen Sprache - erscheint wöchentlich - Ansehen der Redaktion: 30 Leipzig, Post-KZ, Hiltnerstraße 36, Periode 19 11, Sekretariat: Adressen 1 84, Bankkonto: 613 609 bei der Stadtsparkasse Leipzig - Druck: GVE-Druckerei „Friedrich Dittler“ 01 10 100, 901 Leipzig, Poststr. 15 - Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.

UZ 29/67, Seite 2



Prof. Tulpanow zu Gast

Seit vergangener Woche weilt als Gast der Karl-Marx-Universität Prof. Dr. Tulpanow von der Universität Leningrad in Leipzig. Prof. Dr. Tulpanow, der vor mehr als 20 Jahren die demokratische Neugestaltung der damaligen sowjetischen Besatzungszone unterstützte und entscheidenden Anteil an der schnellen Neueröffnung der Leipziger Universität im Jahre 1946 hatte, besprach mit Wissenschaftlerkollegen der Karl-Marx-Universität gemeinsame wissenschaftliche Vorhaben aus Anlaß des Oktoberjubiläums, so z. B. den von Leningrader und Leipziger Wirtschaftswissenschaftlern gemeinsam verfaßten Sammelband „100 Jahre Kapital“ - Erbe und Verpflichtung.

Außerdem hielt der Leningrader Professor an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät eine Vorlesung. Unser Bild zeigt Prof. Tulpanow bei einer Begegnung mit Rektor Prof. Dr. Müller.

Grafikausstellung zum 100. Geburtstag von Käthe Kollwitz

In der grafischen Sammlung des Leipziger Museums der bildenden Künste ist eine Kostbarkeit bewahrt: eine Zeichnung, die mit sparsamen Strichen einen Toten im Profil zeigt. Es ist der Kopf Karl Liebknechts, wie ihn Käthe Kollwitz 1919 nach dem Ertrinken zeichnete. Lange und hart arbeitete sie bis sie das in Holz geschnittene Grabmal für Karl Liebknecht vollendet hat. Im künstlerischen Reifealter des Lebens selbst politisch reifend.

Zur hundertsten Wiederkehr ihres Geburtstages, am 8. Juli, veranstaltet das Museum für bildende Künste eine umfangreiche Grafikausstellung aus reichen eigenen Beständen, erweitert um einige Leihgaben. Die Ausstellung zeigt einen guten Einblick in das Schaffen der Künstlerin.

Wir ehren in Käthe Kollwitz nicht die größte Frau der deutschen Kunstgeschichte, sondern auch den mühsamen Anwalt der proletarischen Frau. Ihr Werk ist nicht nur ein Höhepunkt der sozialistisch-humanistischen Kunst, es ist von großer Bedeutung für die Ausbildung der sozialistischen Kunst. Es wirkt noch heute und setzt Maßstäbe.

Ihre Werke, die Zyklen „Ein Weberstand“ (1893-1897), „Bauernkrieg“ (1909), die Polster „Krieg“ (1922/23), „Stetigkeit“ (1925), ihre letzte sozialistische Arbeit, die Folien „Tod“ (1934/35) ihrer zahllosen Einzelblätter und Zeichnungen gehören zum wertvollsten Schatz der deutschen Kunst des 20. Jahrhunderts. Sie hat viel Elend und viel Not im Gegenstand ihrer Kunst machen lassen. Käthe Kollwitz konnte auch das Lachen eines Kindes oder die Schärfe eines jungen Paares gestalten.

Sie war ein konsequenter Gegner des Krieges, wiederholte unermüdet künstlerischen Appelle. Sie zeigte halb nie ihre Kunst direkt in den Dienst politischer Arbeit zu stellen. Davon zeugen ihre aufrüttelnden Plakate.

Die große Künstlerin glaubte an Menschen, an den Sieg des Proletariats, die neue Menschengemeinschaft. In ihrer Überzeugung sterbe ich. Man wird dafür arbeiten müssen“, sagte sie. Wohl niemand wird sich der Arbeit ihrer Arbeiter entziehen können. Sie braucht sich auch echter Erfolge dieser Blätter nicht zu schämen.

Sport

Lehrkörper der Vet.-med. besiegte Studenten im Wasserball

Auf Initiative von Prof. Dr. habil. Siegfried ter, dem Vorsitzenden des Erzieherkollegiums für das 4. Studienjahr der Veterinärmedizinischen Fakultät, fand am 26. d. im Fichtebad ein Wasserballspiel statt. Eine Mannschaft des Lehrkörpers der Veterinärmedizinischen Fakultät und eine Mannschaft des 4. Studienjahres statt. Die Lehrkörpermannschaft siegte mit 4 x 7 Minuten siegte die Mannschaft des Lehrkörpers mit 7-6 Toren. Zahlreiche Lehrlinge der 4. Studienjahrs und Angehörige der Fakultät feierten die Mannschaft an und sorgten für eine stimmige Kulisse.

Zwei Leichtathletik-Bezirksmeister für HSG Karl-Marx-Universität

Bei den Leichtathletikmeisterschaften des Bezirkes Leipzig konnten sich zwei Vertreter der Hochschulsportvereine der Karl-Marx-Universität in die Siegerliste eintragen. Über 110 m Hürden wurde Popper in 18,9 s Bezirksmeister, und Kugelstoßen behauptete sich Teubert mit 14,40 m.

Studenten

Studenten an Brennpunkten moderner sozialistischer Landwirtschaft

Vom 20. bis 27. Juni fand für das 4. Studienjahr der Landwirtschaftlichen Fakultät (Fachrichtung Ökonomie) die traditionelle Exkursion in verschiedene Betriebe der modernen sozialistischen Landwirtschaft statt. Eine Woche lang beschäftigten sich die Studenten in solchen Schwerpunkten der Landwirtschaft wie der LPG Wartenburg, der LPG Zingst und dem Dauermilchwerk Schwerin mit den verschiedensten Organisationsformen der landwirtschaftlichen Produktion, mit Problemen der industriemäßigen Gestaltung der Produktion und Fragen der Kooperationsverbände. Die Teilnehmer konnten von dieser Exkursion sehr wertvolle Erkenntnisse mit in ihre Praktikumsorte nehmen, vor allem die Einsicht, daß eine moderne und effektive landwirtschaftliche Produktion fähige Leiter mit hohen fachlichen Kenntnissen bedingt, die perspektivisch zu denken vermögen und die Fähigkeit besitzen, ihr Kollektiv fest zusammenzufügen.

Forschung - Lehre - Praxis

Veterinärmediziner halten engen Kontakt zu Springreitern

Im Verlaufe des CHIO (Concours Hippique International Officiel) in Leipzig kam es zwischen dem tschechischen Betreuer der Springreiter der sowjetischen Nationalmannschaft, Veterinar Maxim Sjarovtin, dem Direktor der Chirurgischen Tierklinik der Karl-Marx-Universität Leipzig, Prof. Dr. Schlotter, zu einem interessanten Erfahrungsaustausch über typische Erkrankungen bei Sportpferden. Genosse Sjarovtin besichtigte die Chirurgische Tierklinik und übergab dabei auch einige sowjetische Medikamente über deren Wirkung und Indikation er berichtete. Dr. J. Schneider, Oberarzt an der Chirurgischen Tierklinik der Karl-Marx-Universität Leipzig, weilte als hauptberuflicher Betreuer der Springreiter der Nationalmannschaft der DDR zum CHIO vom 11. bis 18. Juni 1967 in Olstyn (VR Polen).

Auslandsbeziehungen

Gäste im Juni

... aus der Sowjetunion
Am Institut für Musikwissenschaft hielt Mitte Juni Prof. Wascha Gwadarja, Akademie der Wissenschaften UdSSR, eine Gastvorlesung über Georgische Musik im 10. bis 12. Jahrhundert.

... aus Polen

Prof. Dr. Kumiński, Direktor der Neurochirurgischen Klinik in Krakow, Mitglied der Polnischen Akademie der Wissenschaften und Präsident der polnischen Neurochirurgen weilte zu Besprechungen an der Neurochirurgischen Klinik der Karl-Marx-Universität (Direktor Prof. Dr. Merrem) in Leipzig. Es wurden Vereinbarungen über Literatur- und Hospitationen und Vorträge getroffen. Die Vereinbarung ist Bestandteil des Abkommens über kulturellen und wissenschaftlichen Austausch zwischen der Volksrepublik Polen und der DDR.

Am Institut für Biophysik weilte Prof. Dr. P. Strobeyko, Lehrstuhl für Pflanzenphysiologie an der Universität Warschau, als Gast und führte mit Wissenschaftlern des Instituts Gespräche über Probleme des Wachstums pflanzlicher Systeme.

Über „Neue charakteristische Reaktionsarten der Schiffchen Basen“ sprach in einem Kolloquium der Chemischen Institute Prof. Dr. I. Moszew, Institut für Organische Chemie der Jagiellowski-Universität Krakow.

... aus Ungarn

Als Gast des Instituts für Sprachwissenschaft weilte Prof. Dr. Telegdi (Budapest) in Leipzig. Prof. Telegdi ist Direktor des Orientalischen Instituts der Universität Budapest. Auf einer öffentlichen Sitzung des Leipziger Linguistenkreises sprach er am 23. Juni zum Problem: „Doppelsinn der historischen Grammatik“.

Frau Dr. Agnes Savari, wissenschaftliche Hauptmitarbeiterin am Institut für Geschichtswissenschaften der Akademie der Wissenschaften Budapest, hielt als Gast des Instituts für europäische Volkswirtschaften einen Vortrag über „Methodische und methodologische Probleme der Zeitgeschichtsschreibung in Ungarn“ und führte mit Wissenschaftlern des Instituts einen Erfahrungsaustausch.

... aus Rumänien

Prorektor Prof. Dr. paed. habil. Gerhard Dietrich empfing am 23. Juni 1967 den Rektor des Pädagogischen Instituts Constantza (Rumänien) und Professor für Zoologie, Paul Borcea. Dabei besprachen sie unter anderem folgende Fragen: Formen und Methoden der biologischen Forschung, insbesondere der Zoologie in beiden Staaten, und Fragen der Lehrerbildung. Über die Fachgespräche hinaus diskutierten sie eingehend Grundsatzfragen des Hochschulwesens.

... aus Jugoslawien

Als Gast am Institut für Pädagogik weilte Roman Oberlinner, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Pädagogischen Forschungsinstitut Ljubljana. Er führte Gespräche mit Wissenschaftlern des Instituts für Pädagogik über Fragen der gegenseitigen Bildung und Erziehung der Schüler und besuchte Tagesschulen im Stadtbezirk Südwest und die 7. Oberschule.

Auswertung des Parteitag bei Wifa-Fernstudenten

In der UZ Nr. 24/67 wurde bereits über die Auswertung des VII. Parteitages der SED und der Ergebnisse im Fernstudium der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät am Beispiel der Außenstelle Erfurt berichtet. Auch an den anderen sechs Außenstellen, die über die gesamte Republik verteilt sind, wird die Auswertung der Parteibeschlüsse nach einem festen Plan in vielfältiger Weise vorgenommen.

Außer dem Bemühen, die neuen Erkenntnisse über die Lehre in die Ausbildung der Fernstudenten einfließen zu lassen, werden große Anstrengungen unternommen, auch außerhalb des Lehrprogramms die Auswertung mit Hilfe hervorragender Führungskader auf dem Gebiet des Konsumgüterinnenhandels zu organisieren. Das führt zu einem hohen Grad der Denkanregung und einer breiten Verallgemeinerung von Schrittmachererfahrungen.

Dank der Initiative der Außenstelle Berlin unserer Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wurde im Rahmen eines Veranstaltungszyklus mit leitenden Mitarbeitern von Staat und Wirtschaft am 23. Juni eine Veranstaltung mit dem Stellvertreter des Ministers für Handel und Versorgung, Genossen Prof. Dr. habil. Heinrichs, durchgeführt. Sie war ein Höhepunkt in der bisherigen Parteitagsauswertung an der Außenstelle. Vor knapp 300 Fern- und Teilfernstudenten sowie einigen Absolventen sprach Prof. Dr. Heinrichs zu zwei wichtigen Problemen, die u. a. durch den VII. Parteitag große Aufmerksamkeit erlangen:

1. Die Planung der Produktivkraft Wirtschaft im Binnenhandel und
2. Die Gestaltung des Systems für Handelsplanung.

Dr. Panndorf absolvierte Zusatzstudium

Dr. Hans Panndorf, Assistent an der Chirurgischen Tierklinik der Karl-Marx-Universität Leipzig, absolvierte in der Zeit vom 6. 3. 1967 bis 1. 6. 1967 ein Zusatzstudium in der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien. Er weilte an den Röntgeninstituten bzw. Chirurgischen Tierkliniken der Veterinärmedizinischen Fakultäten Sarajevo, Zagreb und Belgrad und besuchte die Veterinärmedizinische Abteilung der Biotechnischen Fakultät in Ljubljana sowie das Institut für die Application von Nuclearenergie in Landwirtschaft, Veterinärmedizin und Forstwirtschaft (INEP) in Zenom bei Belgrad.

Publikationen

von Angehörigen der Karl-Marx-Universität

Antiko Komóssis (Auswahl), deutsch von Walter Hofmann (Plautus), Rudolf Schottlaender (Menander, Terenz), Ludwig Seeger (Aristophanes), mit einem Nachwort von Jürgen Werner, Berlin/Weimar 1967: Aufbau-Verlag, 659 S.

Dr. Mauersberger am 70. Geburtstag zum Professor ernannt



Zu den Wissenschaftlern, die ihre Kräfte in verdienstvoller Weise auch nach der Erreichung der offiziellen Altersgrenze unermüdet in den Dienst der Forschung, der Lehre und der Erziehung stellen, gehört der Dozent für klassische Philosophie an der Karl-Marx-Universität Leipzig Dr. Arno Mauersberger, der an seinem 70. Geburtstag am 6. Juli aus den Händen von Magnifizenz Prof. Dr. Müller die Ernennungsurkunde eines Professors bekam.

Bereits von 1923 bis 1930 ist der Jubilar als Assistent des namhaften Ethisten Richard Heines an unserer Universität tätig gewesen. Von 1930 bis 1947 in verschiedenen anderen Bereichen der Volksbildung tätig, 1947 zunächst von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, sodann von der Deutschen Akademie der Wissenschaften mit Forschungsaufgaben betraut, wirkt er seit 1949 zugleich wieder an seinem alten Institut, anfangs als Lehrbeauftragter, später als Dozent, Mauersbergers Kollegium - gedanklich und sprachlich bis ins letzte geteilt - haben hohen informellen und erzieherischen Wert; ihnen kommt der starke pädagogische Eros und die reiche pädagogische Erfahrung des Jubilars zugute. So sind ihm seine Schüler für viel-

fältige fachliche wie menschliche Förderung zu Dank verpflichtet.

Der Forscher Mauersberger hat sich zuerst mit der Arbeit „Cyrenaica! Untersuchungen über die Stellung Aristipps in der Sokratik. Mit einer Sammlung der Fragmente der kyrenaischen Schule“ ausgewiesen. Als Dissertation eingereicht, wurde sie 1923 in Anerkennung der ungewöhnlich wissenschaftlichen Persönlichkeit des Promoventen mit der seltenen Note Eins bewertet.

Mauersbergers Hauptwerk ist das Polybioslexikon. Es ist nicht nur für den Polybiosspezialisten wichtig, sondern auch für die gesamte Künste-Forschung; ist der Geschichtsschreiber Polybios doch der einzige griechische Prosa-Autor hellenistischer Zeit, von dessen Werk größere Teile erhalten sind. Bereits 1930 bis 1934 nebenberuflich mit der Arbeit an diesem Wörterbuch beschäftigt, nahm Mauersberger diese Tätigkeit 1947 hauptsächlich auf. Lange Jahre hat er diese Arbeit - eine Aufgabe von einem Umfang, wie sie in anderen Fächern ganze Abteilungen von Forschungsinstituten beschäftigt - allein bewältigen müssen. So kann man ohne Übertreibung sagen, daß das Polybioslexikon in der vorliegenden Gestalt (seit 1956 erschienen drei Lieferungen; die vierte ist in Vorbereitung) nicht nur der Intention nach im wesentlichen das Werk Arno Mauersbergers ist.

Inzwischen haben die ersten Faszikel in zahlreichen Fachzeitschriften bis nach Japan ein lebhaftes Echo gefunden; nicht

wenige sachkundige Rezensenten haben ein günstiges Urteil über das Werk abgegeben. Wenn die Altertumswissenschaft der DDR hohes internationales Ansehen genießt, so hat daran auch Mauersbergers Polybioslexikon seinen Anteil.

Nicht alle Arbeiten des Jubilars haben hier gewürdigt werden. Aber wenigstens hier hingewiesen werden muß auf die zahlreichen vorzüglichen Übersetzungen von Mauersbergers. Von 1943 an legt er dem Vorwort die „Germania“ des Tacitus; das rühmteste antike Märchen: Apollon, „Amor und Psyche“; die Reflexionen des letzten bedeutenden Stoikers; die „Selbstbetrachtungen“ des Kaisers Mark Aurel; Longos' Liebesroman „Daphnis und Chios“; außerdem bearbeitete Mauersberger die Apellethe Übersetzung von Platonas „Protagoras“.

Der zur Verfügung stehende Raum erlaubt es nicht, ein ganz abgerundetes Bild von Mauersbergers Persönlichkeit zu zeichnen. Doch sei wenigstens noch darauf hingewiesen, daß der Jubilar Jahre lang durch an leitender Stelle in einer Kommission für Denkmalspflege und Naturdenkmalschutz gewirkt hat - ein Zug, der ebenso charakteristisch für Mauersbergers Verantwortungsbewußtsein gegenüber der Gesellschaft wie seine musischen Interessen ist.

Mögen dem verdienstvollen, hochverehrten Jubilar noch viele Jahre in guter Gesundheit beschieden sein, Jahre fruchtbarer Schaffens und Jahre verdienter Muße!

Dozent Dr. J. Werner